Giesemer Minis
Messdiener Katholische Pfarrgemeinde
St. Nikolaus Rodgau

NIEMAND KANN IMMER EIN*E HELD*IN SEIN, ABER ER*SIE KANN IMMER EIN MENSCH SEIN!

Eine Gebetswache zum Gründonnerstag 2021

Zeit: ca. 30 Minuten
Idee/Quelle: Diözese Linz, Abteilung Katholische Männerbewegung, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz
https://www.dioezese-linz.at/kmb

BEGRÜßUNG

Leider müssen wir auch in diesem Jahr erneut auf eine Gebetswache verzichten, die in Präsenz stattfindet. Ihr findet auf den nächsten Seiten die Andacht, die wir für unsere Veranstaltung 2021 geplant hatten. Wir hoffen, dass wir hiermit zumindest in Gedanken zusammenkommen können und die hohe Feier der Auferstehung Jesu an Karsamstag mit dieser Nachtwache vorbereiten können. Wir laden Euch ein zu einer Zeit des Gebets und der Betrachtung der letzten Stunden Jesu vor seinem Tod.

EINFÜHRUNG

Wir wollen unsere Gebetswache beginnen, indem wir die Geschehnisse des Gründonnerstags, den Weg von Jesus und seinen Jüngern genau betrachten. Denn Jesus kommt uns in dieser Nacht menschlich sehr nah. Er zeigt seinen Jüngern und uns innigste Verbundenheit im Abendmahl und der Fußwaschung. Doch es zeigen sich auch schon Zeichen des Abschieds in den Worten „Tut dies zu meinem Gedächtnis". Die wirkliche Bedeutung des Ganzen erschließt sich den Jüngern doch erst nach dem Tod und der Auferstehung Jesu.

So lasset uns nun beginnen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

LIED

Wer leben will wie Gott auf dieser Erde (GL 460; Strophe 1)

Zum Mitsingen (mit Gesang und Text im Video):
https://youtu.be/R0BBSfHdoXc

Akustikversion (ein Durchgang als Vorspiel):
https://youtu.be/GJDE0MVxj2o

Jesus spürt, was in den nächsten Stunden auf ihn zukommen wird. Er will jetzt allein sein und zieht sich zurück auf den Ölberg. Er sucht noch einmal die Verbindung, die Verbundenheit zu Gott, seinem Vater. Die Angst vor dem gewaltsamen Ende treibt ihm Schweiß auf die Stirn. Kann er sich fallen lassen in die Hände seines Vaters, kann er sich darauf verlassen, nicht ins Leere, Bodenlose zu fallen?

L I E D

Wer leben will wie Gott auf dieser Erde (GL 460; Strophe 2)

In dem Moment, wo er sich ins Unvermeidliche fügt, erscheint ihm ein Engel vom Himmel und gibt ihm neue Kraft. Er steht wieder auf, geht zu seinen Jüngern, die er schlafend vorfindet, und mahnt sie zur Wachsamkeit: „Steht auf und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet!" Welche Versuchung ist hier wohl gemeint? Zu flüchten? Sich davon zu stehlen? Sich mit den Machthabern zu verbünden, um seinen Kopf aus der Schlinge zu ziehen? Gewalt anzuwenden gegen die Widersacher? Das Vertrauen in Gottes Gegenwart zu verlieren?

L I E D

Wer leben will wie Gott auf dieser Erde (GL 460; Strophe 3)

Jesus ist innerlich gestärkt, seinen Weg konsequent weiter zu gehen. Er ist entschlossen und klar – auch im Angesicht seiner Widersacher: der Hohenpriester und Ältesten, der römischen Soldaten. Selbst in dieser Bedrängnis bleibt er seinem Weg der Heilung und Versöhnung treu. Er wird verhaftet und abgeführt. Nun ist Jesus ganz auf sich selbst angewiesen. Die Jünger haben sich zurückgezogen und in Sicherheit gebracht. Nur einer schleicht dem Gefolge heimlich nach: Petrus.

L I E D

Wer leben will wie Gott auf dieser Erde (GL 460; Strophe 4)

Für Jesus ist der Weg jetzt vorgezeichnet. Doch wie verhalten sich die Jünger in dieser Situation? Besonders durch Petrus sehen wir, wie schwer es in manchen Situationen werden kann, sich zum Weg Jesu zu bekennen und sich als zugehörig zu zeigen. Wie uns unsere Menschheitsgeschichte gezeigt hat und immer wieder zeigt, kann das sogar bis zur Gefährdung des eigenen Lebens führen. Wer kann es ihm verdenken, dass er in dieser Situation Schwäche zeigt? Und wer kennt nicht auch seine Tränen der Bitterkeit, als er seine menschliche Schwäche erkennt?

L I E D

Wer leben will wie Gott auf dieser Erde (GL 460; Strophe 5)

G E B E T

Gott,
du bist da,
wenn wir uns einsam und verlassen fühlen,
wenn uns Angst und Hoffnungslosigkeit plagen,
wenn wir keinen tragenden Grund mehr spüren,
wenn wir vor Schmerzen klagen und weinen,
wenn es dunkel wird um uns,
wenn wir zu schwach sind, um unsere Hände zum Gebet zu falten.

In deinem Wort schenkst du uns Kraft und Trost, gibst uns Richtung und Ziel für unser Leben. Lass uns darin dein großes Ja zum Leben spüren. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Freund und Wegbegleiter. Amen.

S C H R I F T L E S U N G

Mt 5, 1-12a

Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach:

Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.
Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.
Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben.
Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden.
Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.
Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen.
Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.
Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich.
Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen.
Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel.

Wir halten 2-3 Minuten Stille.

L I E D

Bleibet hier und wachet mit mir (GL 286; 5x)

https://youtu.be/5QN9xJEyu7s

KURZE BETRACHTUNG MIT IMPULSFRAGEN

„Niemand kann immer ein*e Held*in sein, aber er*sie kann immer ein Mensch sein!"

Jesus ist den Weg eines Menschen gegangen – bis zur äußersten Konsequenz. An ihm, seinem Leben und Wirken können wir immer wieder sehen und ablesen, was es heißt, wahrhaft menschlich zu sein. Gerade auch in unserer Zeit sind wir oft gefragt und herausgefordert, menschlich zu sein und menschlich zu bleiben.

IMPULSFRAGEN

Ihr könnt über die folgenden Impulsfragen für euch alleine nachdenken oder auch gemeinsam überlegen.

- Wo ist für mich – gerade auch in unserer schwierigen Zeit der Pandemie – Menschlichkeit gefragt?
- Wo ist von mir Haltung, Meinung und Entschlossenheit gefordert?
- Wer und was erfordert von mir die Fähigkeit mitzufühlen und am Leid anderer teilzuhaben?
- Wo kann ich verbindend und versöhnlich wirksam werden?

FÜRBITTEN

Nach jeder Fürbitte könnt ihr eine Kerze anzünden.

Gott, unser Vater, in dieser nächtlichen Stunde wollen wir an alle denken, die von Nacht umfangen sind und in deren Herzen es dunkel ist.

- Für alle Kranken und Leidenden, die in dieser Nacht schlaflos, verzagt und einsam sind. Jesus höre uns - Jesus erhöre uns!
- Für alle, die von Depression gequält werden, die von tiefer Trauer gefangen sind, die keinen Lichtblick mehr haben. Jesus höre uns - Jesus erhöre uns!
- Für alle, die voller Schmerz sind, weil sie einen lieben Angehörigen verloren haben. Jesus höre uns - Jesus erhöre uns!
- Für alle, die den Tod nahe wissen und voller Angst sind. Jesus höre uns - Jesus erhöre uns!
- Für alle, die sich vor der Zukunft fürchten, weil sie ungewiss ist oder weil sie Schweres zu bewältigen haben: Jesus höre uns - Jesus erhöre uns!

Herr, du hattest Angst. Angst hat dich niedergeworfen. Angst hat dir den Schweiß auf die Stirn getrieben. Du weißt, was es heißt, im Dunkel zu sein. Wir vertrauen darauf, dass du in unseren Ängsten und Nöten nahe bist. Bleibe bei uns, heute und immer. Amen.

VATER UNSER

SCHLUSSGEBET

Gott, du bist ein Freund des Lebens
und willst, dass wir das Leben in Fülle haben.
Mache uns zu Zeugen dieser Botschaft:
indem wir Vertrauen säen, wo Ängste sind;
indem wir Mut machen, wo Verzagtheit ist;
indem wir Kraft schenken, wo Schwachheit lähmt.
Lass uns Zeugen der Hoffnung und Freunde des Lebens sein.
Darum bitten wir dich durch Christus, unsern Freund und Wegbegleiter.
Amen.

SEGEN

Segen über dein Leben.
Gesegnet sei deine Gegenwart und deine Zukunft.
Dein Tun und dein Lassen.
Deine Abschiede und deine Aufbrüche.

Segen über dein Leben.
Gesegnet sei deine Herkunft und deine Geschichte.
Die Orte, Wohnungen und Landschaften deines Lebens.
Die Menschen, die vor dir waren und die Menschen, die mit dir sind.

Segen über dein Leben.
Gesegnet seien deine Erinnerungen, die schmerzhaften und die schönen,
die dunklen Nächte der Seele und die Augenblicke des Glücks.
Deine Wandlungen und deine Versöhnung.
Segen über dein Leben.
Ganz soll es sein.
Heil soll es werden.

LIED

Von guten Mächten (GL 430; singt so viele Strophen, wie ihr möchtet)

Solo-Version von Siegfried Fitz (Komponist): Str. 1,2,5 + Str. 7 als Refrain
https://youtu.be/aN7dGz6NH5M

Chorversion: Str. 1-6 + Str. 7 als Refrain
https://youtu.be/6ojf68XGKOA

L I E D T E X T E

Wer leben will wie Gott auf dieser Erde (GL 460)

1 |: Wer leben will wie Gott auf dieser Erde, :|
muss sterben wie ein Weizenkorn,
|: muss sterben, um zu leben. :|

2 |: Er geht den Weg, den alle Dinge gehen, :|
er trägt das Los, er geht den Weg,
|: er geht ihn bis zum Ende. :|

3 |: Der Sonne und dem Regen preisgegeben, :|
kleinste Korn in Sturm und Wind,
|: muss sterben, um zu leben. :|

4 |: Die Menschen müssen füreinander sterben. :|
Das kleinste Korn, es wird zum Brot,
|: und einer nährt den andern. :|

5 |: Den gleichen Weg ist unser Gott gegangen, :|
und so ist er für dich und mich,
|: das Leben selbst geworden. :|

T: Huub Oosterhuis, Ü: Johannes Bergsma, M: Charles E. Henri de Coussemaker

Bleibet hier und wachet mit mir (GL 286), 5x

Bleibet hier und wachet mit mir.
Wachet und betet, wachet und betet!

T: Mt 26,38.41, M: Jacques Berthier, Gesang aus Taizé

Von guten Mächten (GL 430)

1 Von guten Mächten treu und still
umgeben,
behütet und getröstet wunderbar.
So will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Refrain:
Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

2 Noch will das Alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach Herr, gib unsern aufgescheuchten
Seelen
das Heil, für das du uns bereitet hast.

Refrain:
Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

3 Und reichst du uns den schweren Kelch,
den bittern,
des Leids gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus deiner guten und gefüllten Hand.

Refrain:
Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

4 Doch willst du uns noch einmal Freude
schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz.
Dann wolln wir des Vergangenen gedenken
und dann gehört dir unser Leben ganz.

Refrain:
Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

5 Lass warm und still die Kerzen heute
flammen,
die du in unsre Dunkelheit gebracht.
Führ, wenn es sein kann, wieder uns
zusammen.
Wir wissen es: dein Licht scheint in der
Nacht.

Refrain:
Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

6 Wenn sich die Stille nun tief um uns
breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.

Refrain:
Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

T: Dietrich Bonhoeffer, M: Siegfried Fietz